

## Protokoll Nr. X/231/2021

über die Sitzung des Rates der Gemeinde Bad Rothenfelde am Donnerstag, den 22.04.2021, Grundschule Bad Rothenfelde, Frankfurter Straße 48-50, 49214 Bad Rothenfelde

**Öffentliche Sitzung:** 19:13 Uhr bis 20:48 Uhr  
**Nichtöffentliche Sitzung:** Uhr bis Uhr

### ► Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Herr Edmund Tesch

#### Mitglieder

Herr Franz-Josef Albers

Herr Michael Beetz

Herr Jens Brinkmann

Herr Frank Bunselmeyer

Herr Martin Diekamp

Herr Dirk Dreyer

Frau Marlies Hügelmeyer

Frau Claudia Klotzbach

Herr Alexander Kuchenbecker

Herr Dirk Lange-Mensing

Herr Dirk Meyer zu Theenhausen

Frau Susanne Pohlmann

Frau Christiane Schneider

Herr Andreas Schulte

Herr Günter Striedelmeyer

Frau Onat Temme

Herr Norbert Vater-Lippold

#### Protokollführer

Frau Sandra Warnecke

#### von der Verwaltung

Herr Roland Hemsath

#### Bürgermeister

Herr Klaus Rehkämper

### ► Abwesend:

### ► Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung mit Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit; Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfassung über dazu vorliegende Anträge

- 2 Genehmigung des Protokolls Nr. X/218/2021
- 3 Verwaltungsbericht
- 4 Einrichtung eines Waldkindergartens in Bad Rothenfelde  
Vorlage: X/2021/575
- 4.1 Einrichtung eines Waldkindergartens; Trägerschaft  
Vorlage: X/2021/576
- 5 Deckung des Bedarfs an KiTa-Plätzen in Bad Rothenfelde für künftige Jahre  
Vorlage: X/2021/572
- 6 Antrag auf Kostenübernahme für den Bau einer überdachten Outdoor Übungsfläche für den TUS Bad Rothenfelde  
Vorlage: X/2021/573
- 7 Antrag auf Kostenübernahme zur Sanierung der leichtathletischen Übungsflächen im heristo Sportpark  
Vorlage: X/2021/574
- 8 Behandlung von Anfragen und Anregungen

► **Ergebnis der Sitzung:**

**zu 1 Eröffnung der Sitzung mit Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit; Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfassung über dazu vorliegende Anträge**

Der **Vorsitzende Ratscherr Tesch** eröffnet um 19.13 Uhr die öffentliche Ratssitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

**Ratscherr Dreyer** stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung, mit dem er beantragt, über seinen Antrag zur Deckung des Bedarfs an KiTa-Plätzen die ehemaligen Räumlichkeiten des Jugendzentrums im Kurhaus zu entscheiden. Weder beim Runden Tisch mit der Elterninitiative KiTa-Kämpfer noch in der Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses am 13.04.2021 sei über seinen Antrag beraten worden.

Der **Vorsitzende Ratscherr Tesch** schlägt vor, diesen Antrag im Rahmen der Beratungen zu TOP 5 zu diskutieren.

Die Bürgerfragestunde wird eröffnet.

**Anke Fuchs** als Vertreterin des Ev. KiTa-Trägers stellt sich vor und bekräftigt, dass der Träger bisherige Erweiterungspläne insbesondere in der KiTa Löwenzahn unterstützt habe. Sie bedauert, dass bis heute keine Realisierung stattfinden konnte und konkrete Pläne zur Planungssicherheit sowohl der Eltern als auch des Trägers fehlten und ebenso das Angebot an Ganztagsplätzen insbesondere im Krippenbereich nicht umgesetzt worden wäre.

Der **Vorsitzende Ratsherr Tesch** versichert, dass das Wohl der Kinder den Ratsmitgliedern sehr am Herzen liege und es in der Vergangenheit konkrete Beschlüsse zu Betreuungsangeboten gegeben hätte. Entscheidungen und Entwicklungen müssten aber immer wieder auf den Prüfstand.

Es meldet sich **Carmen Müller**, Leiterin der KiTa Löwenzahn und Pusteblume zu Wort und bittet zu bedenken, dass bei Erweiterungsplänen die Mobilität der Eltern berücksichtigt werden müsse. Nicht für alle Familien wäre Aschendorf problemlos zu erreichen.

**Carmen Müller** weist weiterhin auf die beschränkte Parkplatzsituation an der KiTa Pusteblume, Brunnenstraße hin. Neben den Eltern wären auch Therapeuten vor Ort und es gäbe Veranstaltungen. Eine Markierung von Parkplätzen wäre vorteilhaft.

Der **Vorsitzende Ratsherr Tesch** sagt hierzu, dass das Thema Parken immer schwierig sei. Hier müsse gegenseitiges Verständnis geweckt werden. Er versichert, dass verwaltungsseitig die Belange der KiTa soweit möglich berücksichtigt würden.

**Sonja Krause** als Vertreterin der Elterninitiative KiTa-Kämpfer schließt sich den Ausführungen des Ev. Trägers insbesondere hinsichtlich der notwendigen Planungssicherheit an und bedankt sich beim Rat, dass die Elterninitiative an den Ausschüssen teilnehmen konnte.

Der **Vorsitzende Ratsherr Tesch** versichert, dass mit den folgenden vorgeschlagenen Beschlüssen zur KiTa-Bedarfsplanung ein Stück weit mehr Sicherheit gegeben würde und schließt die Bürgerfragestunde.

**Ratsfrau Pohlmann** erklärt sich zu den Tagesordnungspunkten 4 und 5 für befangen, da sie beim Ev. Kirchenamt beschäftigt sei.

## **zu 2            Genehmigung des Protokolls Nr. X/218/2021**

Das Protokoll Nr. X/218/2021 wird **einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.**

## **zu 3            Verwaltungsbericht**

Die Verwaltungsberichte werden in schriftlicher Form dem Protokoll beigelegt.

**zu 4      Einrichtung eines Waldkindergartens in Bad Rothenfelde**  
**Vorlage: X/2021/575**

**Bürgermeister Rehkämper** erläutert zunächst den Sachstand und den Werdegang zur Einrichtung eines Waldkindergartens. Hier sei nach dem Antrag der Grünen-Fraktion, einer Elternumfrage und der Vorstellung von 2 Träger-Interessenten seitens des Fachausschusses die Empfehlung ausgesprochen worden, einen Waldkindergarten in Trägerschaft der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück (HHO) einzurichten. Hierbei wurde im nichtöffentlichen Teil in Hinblick auf den vertrauensvollen Umgang mit Fakten und Daten zur Trägerfrage beraten und aufgrund der Erfahrung im Bereich von Waldkindergärten die Empfehlung für die HHO ausgesprochen.

**Bürgermeister Rehkämper** teilt mit, dass diese Empfehlung vom Verwaltungsausschuss mitgetragen werde.

**Ratsfrau Temme** teilt mit, dass sie zunächst diesem Projekt skeptisch gegenüberstand, die HHO das Projekt mit Leben gefüllt hätte, so dass auch sie überzeugt wäre. Zudem würde ein weiterer Träger Kinderbetreuungsangebote vorhalten und die Vielfalt im Ort gestärkt.

Sie führt weiter aus, dass es aus ihrer Sicht sinnvoll wäre, bei guter Nachfrage gleich Erweiterungsmöglichkeiten im Auge zu behalten.

**Ratsherr Lange-Mensing** freut sich, dass trotz hitziger Debatten überparteilich an einem Strang gezogen wurde. Es war eine gute Zusammenarbeit mit Ratsfrau Hüggenmeyer, um der Bedarfsdeckung nachzukommen. Er zeigt noch einmal die Vorteile dieser Einrichtung auf, deren Kosten überschaubar seien. In kurzer Umsetzungszeit könne ein Alternativangebot mit Natur- / Waldpädagogik installiert werden.

**Ratsfrau Hüggenmeyer** unterstreicht, dass sie den Antrag von Ratsherrn Lange-Mensing gerne angenommen hätte und es eine spannende Vorbereitungszeit gewesen sei, in der sie sich viel mit dem Thema auseinandergesetzt hätte.

**Bürgermeister Rehkämper** teilt mit, dass der Finanzausschuss hinsichtlich der überplanmäßigen Finanzierung beraten werde.

**Ratsherr Striedelmeyer** macht deutlich, dass es nun zügig voran gehen müsse und der Landkreis keine Steine in den Weg legen dürfe.

**Ratsherr Albers** spricht die wesentliche Beteiligung des Forstamtes an.

**Sandra Warnecke** teilt hierzu mit, dass bereits Kontakt aufgenommen wurde und ein Termin mit allen Beteiligten auch der Landesschulbehörde in Planung sei.

Der Beschlussvorschlag kommt zur Abstimmung:

Die Gemeinde Bad Rothenfelde richtet zum möglichst 01.08.2021 einen Waldkindergarten ein.

**Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.**

**zu 4.1      Einrichtung eines Waldkindergartens; Trägerschaft  
Vorlage: X/2021/576**

**Ratsfrau Temme** bittet darum, dass das Konzept der HHO auf der Homepage der Gemeinde zur Verfügung gestellt werde.

**Allg. Vertreter Hemsath** teilt hierzu mit, dass dies und weitere Vorstellungsmöglichkeiten des Konzeptes Waldkindergarten in Abstimmung seien.

**Der Vorsitzende Ratsherr Tesch verliest den Beschlussvorschlag.**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Träger Heilpädagogische Hilfe Osnabrück Vertragsverhandlungen zur Übernahme der Trägerschaft aufzunehmen und einen Betriebsführungsvertrag abzuschließen.
2. Die lfd. Finanzierung des Waldkindergartens erfolgt auf Grundlage eines Defizitvertrages.
3. Es werden Investitionskosten in Höhe von 70.000,00 € im Haushalt 2021 zur Verfügung gestellt.

**Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.**

**zu 5            Deckung des Bedarfs an KiTa-Plätzen in Bad Rothenfelde für künftige Jahre  
Vorlage: X/2021/572**

Der **Vorsitzende Ratsherr Tesch** erläutert, dass in der vorausgegangenen Sitzung des Verwaltungsausschusses seitens des Bürgermeisters Vorschläge zur KiTa-Bedarfsdeckung konkretisiert wurden.

**Bürgermeister Rehkämper** verdeutlicht, dass der bisherige Beschlussvorschlag sehr allgemein gehalten war und erst im Sachverhalt konkrete Maßnahmen zur Erweiterung des Betreuungsangebotes aufgezeigt wurden.

Hierzu macht er den Vorschlag, der im Verwaltungsausschuss mehrheitlich Zustimmung fand, die einzelnen Maßnahmen konkret zu beschließen.

**Bürgermeister Rehkämper** führt weiter aus, dass es emotionale Diskussionen im Fachausschuss zu der Frage „große Neubaulösung“ oder „Erweiterungsoptionen an Bestandsstandorten“ gegeben habe.

Insbesondere die 2019 im Rahmen der Raumsuche für das Jugendzentrum und Familienservicebüro vorgestellte Lösung, an der Frankfurter Str. 52 zwei KiTa-Gruppe mit zu planen, nicht gewünscht gewesen. In der Folge wurde der Dachgeschossausbau an der KiTa-Antoinette-Schiller an den Start gebracht.

**Bürgermeister Rehkämper** bittet Ratsherrn Dreyer seinen zu Beginn der Sitzung gestellten Antrag zu formulieren, da bereits verwaltungsseitig auf den Ursprungsantrag geantwortet wurde.

**Ratsherr Dreyer** stellt den Antrag, die ehemaligen Räumlichkeiten des Jugendzentrums im Kurhaus zur KiTa-Nutzung zur Verfügung zu stellen. Das Argument von Schimmelbildung könne er nicht nachvollziehen. Aufgrund der fehlenden u3-Plätze wären die Räumlichkeiten im Kurhaus eine charmante Lösung und könnten ggfs. auch einer Großtagespflege zur Verfügung gestellt werden.

Da die Räumlichkeiten bis vor ca. 1 Jahr noch genutzt wurden, böte sich bei einem gemeinsamen Besichtigungstermin an, die Frage, warum eine Nutzung heute nicht mehr ginge, zu klären.

Der **Vorsitzende Ratsherr Tesch** fasst den Antrag wie folgt zusammen:

Ratsherr Dreyer beantragt die Unterbringung einer KiTa-Gruppe in den ehemaligen Räumlichkeiten des Timeout.

**Ratsherr Dreyer** ergänzt weiterhin, dass es möglicherweise auch im Rahmen der Umbauarbeiten am KiTa-Standort Aschendorf zu Einschränkungen kommen könnte und ein Ausweichquartier vorgehalten werden müsse.

Der **Vorsitzende Ratsherr Tesch** weist noch einmal auf die Antwort der Verwaltung, dass es in den Räumlichkeiten des Kurhauses diverse Probleme gäbe und eine weitere Prüfung nicht zielführend sei.

**Ratsfrau Schneider** weist ebenfalls auf den fehlenden Brandschutz, die Versicherungsvorschriften und das nicht unerhebliche Problem der Schimmelbildung hin, so dass sie dem Antrag nicht zustimmen könne.

Für **Ratsherrn Striedelmeyer** wäre diese räumliche Nutzung eine gute Lösung, wenn es denn ginge. Aus brandschutzrechtlichen Gründen wäre der Betrieb im Kurhaus aber eingestellt worden, so dass jetzt keine erneute Nutzung erfolgen könne.

**Ratsfrau Temme** unterstützt die genannten Argumente und Gründe, die zu einer Räumung des Kurhauses geführt hätten. Für die SPD-Fraktion könne sie sagen, dass eine solche Nutzung mit kleinen Kindern nicht möglich sei.

**Ratsfrau Hügelmeyer** ergänzt weiterhin, dass auch bei einer vorübergehenden Nutzung eine Betriebserlaubnis erforderlich sei und diese würde es bei einem abgängigen Gebäude wohl nicht geben.

**Ratsherr Brinkmann** hält es für löblich, wenn sich Ratsmitglieder Gedanken machen.

Hinsichtlich der Vorlage bemängelt **Ratsherr Brinkmann**, dass diese sehr allgemein gehalten wäre und er sich eine Beratung im Fachausschuss gewünscht hätte. Erkennt aber an, dass es nun wenigstens im Rat diskutiert werden könne.

Der **Vorsitzende Ratsherr Tesch** bittet Ratsherrn Dreyer um Mitteilung, ob über seinen Antrag nunmehr abgestimmt werden solle.

**Ratsherr Dreyer** äußert sich dahingehend, dass sein Antrag wohl aus brandschutzrechtlicher Sicht keinen Sinn mache und zieht diesen in der Konsequenz zurück.

**Bürgermeister Rehkämper** merkt an, dass, sollten alle Stricke reißen, ggfs. mit erheblichen Aufwand über eine Nutzung nachgedacht werden könne.

**Bürgermeister Rehkämper** stellt noch einmal das KiTa-Anmeldeverfahren, die Anmeldesituation, die fehlende langfristige Planungssicherheit, aber auch den dynamischen Prozess von Elternentscheidungen und der damit verbundenen kurzfristigen Veränderungen dar. Weiterhin merkt er an, dass die Räumlichkeiten in Aschendorf hervorragend vom Ev. Träger betreut würden und die coronabedingte Auslagerung einer Gruppe in Räume der Mehrzweckhalle gut organisiert wurde. Er berichtet von den im vorausgegangenen Verwaltungsausschuss mehrheitlich gefassten Einzelbeschlüssen zur Deckung des Bedarfs an KiTa-Plätzen, die insbesondere den Standort Aschendorf bedarfsgerecht in den Blick nehmen.

Hierzu hätte es am heutigen Tag verwaltungsseitig zur Anregung von Ratsfrau Temme, den gesamten Glockenstuhl auszubauen, noch einen Vor-Ort-Termin gegeben. Möglicherweise reiche dieses zusätzliche Platzangebot für eine Kleingruppe oder könne einer Großtagespflege als Räumlichkeit dienen. Der Glockenstuhl sollte in jedem Fall mitgedacht werden und könne auch der Planungssicherheit dienen. Der **Vorsitzende Ratsherr Tesch** stellt dar, dass die Beschlussvorschläge nunmehr ein detailliertes kurzfristiges Erweiterungsangebot darstellen.

**Ratsherrn Beetz** fehlen die langfristigen Planungen und er fragt, ob nicht heute die gleichen Fehler wie in der Vergangenheit gemacht würden. Bereits vor 2 Jahren wäre von der Grünen-Fraktion geäußert worden, dass das langfristige Ziel nicht aus den Augen verloren werden dürfe.

**Ratsherr Beetz** formuliert als neuen Antrag, dass bis Ende 2021 eine langfristige KiTa-Bedarfsplanung vorzulegen sei. Diese sollten in jedem Fall einen Vorschlag zu einem Neubau auf einem gemeindeeigenen Grundstück umfassen.

**Ratsherr Striedelmeyer** spricht sich für einen vollständigen Ausbau des Gebäudes KiTa Löwenzahn aus. Es dürfe nicht der gleiche Fehler wie bei der Villa Lehmann gemacht werden.

Anmerkung der Verwaltung an dieser Stelle: Das Gebäude Versmoder Str. steht nicht unter Denkmalschutz.

**Ratsfrau Temme** sieht die Planungen für den Standort Aschendorf nicht als kurzfristige Perspektive an. Weiterhin stellt sich für sie die Frage, ob eine ausreichende Außenfläche zur Verfügung steht.

Zudem bemängelt sie, dass seitens des Architekten keine Zeitschiene zur Umsetzung des Projektes genannt wurde.

Sie merkt an, dass es sich bei der Maßnahme in Teilen um Renovierungsarbeiten handle, die auch andere Standorte einfordern könnten und würden, da auch diese Gebäude in die Jahre gekommen seien.

Daher fehle zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit ein konkreter Vergleich einer Neubauvariante.

**Ratsfrau Klotzbach** bekräftigt, dass Kinder in Bad Rothenfelde wichtig und ein hohes Gut seien. Es seien immer gute Lösungen gefunden worden. Bürgermeister Rehkämper habe alles gut zusammengefasst und sie könne sich gut mit den beschriebenen Beschlüssen anfreunden. Auch die Zusammenarbeit mit den Vereinen, die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, der Einsatz von Ratsfrau Hüggelmeyer und auch der Verwaltung mit Sandra Warncke sei besonders hervorzuheben.

**Ratsherr Brinkmann** meldet sich und bittet ein paar offene Worte sagen zu dürfen, da seit November 2016 das Thema KiTa immer wieder intensiv beraten werde.

Die Rede von **Ratsherrn Brinkmann** wird auf dessen Wunsch dem Protokoll beigefügt.

Der **Vorsitzende Ratsherr Tesch** kann die Kritik von Ratsherrn Brinkmann nicht nachvollziehen. Er bemängelt an der Darstellung, dass der Rat sehr wohl gestalte und mit Mehrheit eben auch Verantwortung übernehme. Der Eindruck, der Rat würde nicht arbeiten, könne so nicht stehen bleiben. Hier würde die Sitzung für die kommende Kommunalwahl genutzt.

**Ratsherr Kuchenbecker** gibt zu bedenken, dass es ihm um die Finanzen gehe, zumal er nicht Mitglied im Sozialausschuss wäre. Es wäre wichtig kurz- und mittelfristig zu planen, aber auch an langfristigen Lösungen zu denken.

So kämen neue Einwohner, mehr Kinder in Betreuung und immer jüngere Kinder.

Aus seiner eigenen Erfahrung könne er sagen, dass auch er auf Betreuungsplätze für seine Kinder hätte warten müssen, die zwischenzeitlich schon erwachsen seien. Seit dieser Zeit habe es keine Neubauten gegeben, was man bedauern mag.

**Ratsherr Kuchenbecker** sieht es als zielführend 10 Jahre weiterzudenken und ggfs. an anderen Standorten zukunftsfähig zu planen. Die Finanzen seien aber immer das A und O, wobei ein Umbau nicht unbedingt günstiger als ein Neubau sei.

Der **Vorsitzende Ratsherr Tesch** stimmt zu, dass sich niemand gegen langfristige Planungen sperrt. Allerdings müsse aktuell eine Lösung zur Bedarfsdeckung gefunden werden.

**Ratsfrau Temme** bittet noch einmal genau hinzuschauen, damit ein Umbau nicht den Kostenrahmen sprengt und parallel Beschlüsse zu Neubauplanungen mit Kostenschätzungen zu formulieren. Nur im Vergleich seien Planungen entscheidungsfähig.

Der **Vorsitzende Ratsherr Tesch** blickt auf die Geschichte des Gebäudes in Aschendorf, das ehemals eine Vorschule war. Der Bestand des Gebäudes konnte seinerzeit über die KiTa-Nutzung gesichert werden.

**Ratsherr Brinkmann** kritisiert, dass es einen Ratsbeschluss gäbe, der nicht umgesetzt würde.

**Ratsherr Beetz** schließt sich mit der Kritik an, dass im Verwaltungsausschuss daran erinnert werden müsse, dass es Beschlüsse gäbe.

**Bürgermeister Rehkämper** verdeutlicht, dass die lfd. KiTa-Kosten in den letzten Jahren von etwa 500.000 € auf aktuell 1,4 Mio. € angestiegen seien.

Grundsätzlich wären Alternativplanungen möglich, sofern ein konkretes Grundstück benannt und Anforderungen an den Baukörper formuliert würden. Anhand von Erfahrungswerten habe der Architekt Hawes bereits Zahlen aufgezeigt, die sich bei einem Neubau auf etwa 800.000 € bis 900.000 € pro Gruppe belaufen würden, was auch eigene Recherchen ergeben hätten. Ein Umbau, wie in Aschendorf geplant, würde in der ersten Kostenschätzung des Architekten ein Finanzvolumen von etwa 500.000 € pro Gruppe erfordern.

Insgesamt stelle sich die Frage, wieweit wir nach vorne schauen wollen. So seien bei der Kindertagesstättenplanung mit dem Landkreis vor 2 Jahren, die Kinder noch gar nicht geboren, für die die Planungen von 2 KiTa-Gruppen an der Frankfurter Str. 52 „Raulf“ gedacht gewesen wären.

Wichtig sei aus seiner Sicht den zu deckenden Bedarf im Blick zu haben. So habe sich der Standort St. Elisabeth so entwickelt, dass es dort schon beengt sei, eine Betriebserlaubnis aber vorliegt. Hier nachzudenken und einen Neubau zu planen, der ggfs. erweiterbar sei, dabei aber auch die Finanzen in den Blick zu haben, sei sicher nicht abwegig.

Der **Vorsitzende Ratsherr Tesch** unterstreicht noch einmal, dass die Entwicklung der Kinderzahlen nicht absehbar sei und eine langfristige Bedarfsplanung schwierig mache. An dieser Stelle sollten zur kurzfristigen Bedarfsdeckung die heute vorliegenden Beschlussvorschläge verabschiedet werden.

**Ratsfrau Temme** erinnert in diesem Zusammenhang an ihren in der Vergangenheit gestellten 4-Punkte-Katalog, in dem bereits alles formuliert gewesen sei und dem nur entsprochen werden müsse.

Der **Vorsitzende Ratsherr Tesch** bittet nunmehr zur Abstimmung zu kommen, wobei Bürgermeister Rehkämper daran erinnert, dass ein Beschluss zur langfristigen Planung bereits vorliegt und in die Erweiterungsplanungen Aschendorf auch das Dachgeschoss mit aufgenommen werden sollte.

Zur Abstimmung kommen die folgenden Beschlussvorschläge:

1.  
Es wird in der KiTa Löwenzahn in Aschendorf eine Übergangsguppe in Trägerschaft der Ev. Kirche in der Mehrzweckhalle eingerichtet.

**Der Beschlussvorschlag wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.**

- 2.

Die KiTa Löwenzahn wird um 2 Gruppen im Obergeschoss des Gebäudes entsprechend der vorgestellten Pläne des Architekten Hawes erweitert. Der Architekt Hawes wird mit den Planungen bis einschließlich der Leistungsphase 4 beauftragt.

**Der Beschlussvorschlag wird mehrheitlich bei 2 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen angenommen.**

3.

Soweit notwendig und möglich wird eine Großtagespflege mit max. 10 Plätzen eingerichtet.

**Der Beschlussvorschlag wird mehrheitlich bei einer Gegenstimme und 2 Enthaltungen angenommen.**

**zu 6           Antrag auf Kostenübernahme für den Bau einer überdachten Outdoor  
Übungsfläche für den TUS Bad Rothenfelde  
Vorlage: X/2021/573**

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag des TUS Bad Rothenfelde auf Kostenübernahme für den Bau einer überdachten Übungsfläche am heristo Sportpark in Höhe von 25.000,- € wird zugestimmt.

**Der Beschlussvorschlag wird ohne Diskussion einstimmig angenommen.**

**zu 7           Antrag auf Kostenübernahme zur Sanierung der leichtathletischen Übungs-  
flächen im heristo Sportpark  
Vorlage: X/2021/574**

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag des TUS Bad Rothenfelde auf Kostenübernahme der Sanierung der leichtathletischen Übungsflächen im heristo Sportpark wird zugestimmt.  
Der Zuschuss in Höhe von 9.300,- € wird nach Rechnungslegung gewährt.

Die Finanzmittel sind überplanmäßig zur Verfügung zu stellen.

**Der Beschlussvorschlag wird ohne Diskussion einstimmig angenommen.**

## zu 8      **Behandlung von Anfragen und Anregungen**

**Ratsfrau Pohlmann** bedankt sich bei den Ehrenamtlichen und Vereinen für die gute Zusammenarbeit und den Zusammenhalt im Ort.

Irritiert zeigt sich **Ratsfrau Pohlmann**, dass auch der letzten nichtöffentlichen Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschuss Informationen hinsichtlich der Trägerschaft des Waldkindergartens nach außen und an die Presse gedrungen seien.

**Bürgermeister Rehkämper** äußert hierzu, dass er nach der Fachausschusssitzung veranlasst habe, dass die Träger Ev. Kirche und HHO direkt verwaltungsseitig eine Rückmeldung zur Entscheidung erhalten, um eben solchen Situationen und damit verbundenen Irritationen und Missverständnissen aus dem Weg zu gehen.

**Allgem. Vertreter Hemsath** ergänzt hier, dass er mit beiden Trägern ordentliche Gespräche geführt habe.

**Ratsherr Albers** ergänzt, dass laut Kommentierung zum KommVG Beschlüsse aus nichtöffentlichen Sitzungen bekannt gegeben werden dürften, allerdings die Diskussion hierzu nicht.

**Ratsherr Vater-Lippold** fragt nach der Möglichkeit, Fraktionssitzungen digital abhalten zu können und wie die Verwaltung hier unterstützen könne.

Die **Verwaltung** sagt zu, hier zu prüfen.

**Ratsherr Brinkmann** äußert hierzu, dass die Itebo angefragt werden könne.

**Der Vorsitzende Ratsherr Tesch** merkt an, dass es wohl machbar wäre, da auch andere Kommunen dies so durchführen würden.

**Ratsfrau Schneider** fragt nach dem Sachstand „Blaues Haus“ (Osnabrücker Str. 18).

**Bürgermeister Rehkämper** teilt mit, dass der neue Eigentümer das Gebäude nicht abreißen wird, sondern renovieren / sanieren möchte. Die erforderlichen Renovierungen in den Wohnungen, die von der Gemeinde angemietet wurden bzw. noch angemietet seien, würden nach und nach bei Leerstand vorgenommen.

Der aktuelle Stand wird noch einmal nachgefragt.

**Der Vorsitzende Ratsherr Tesch** schließt die Sitzung um 20.48 Uhr.

gez. Edmund Tesch  
Vorsitzende/r

gez. Klaus Rehkämper  
Bürgermeister

gez. Sandra Warnecke  
Protokollführer/in